

# GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

*compiled by Dirk HR Spennemann*

**1090. Wilkens, Th. 1903. "Der Handel der Marianen in Jahre 1902."  
[The trade of the Marianas in the year 1902]. *Deutsche  
Kolonialzeitung* 20, n° 35, p. 355.**

Item on the trade of the Marianas in 1902, summarising information published in the  
Deutsches Kolonialblatt.

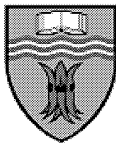
---

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

**CHARLES STURT**  
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,  
Charles Sturt University,  
Albury, Australia



Northern Mariana Islands  
Council for the Humanities,  
Saipan, CNMI



Historic Preservation  
Office,  
Saipan, CNMI

ihre Aufmerksamkeit auf die erwähnten Punkte zu richten. Haben die Firmen hierzu auch stets ihre Bereitwilligkeit erklärt, so bestehen die alten Kontrakte für die Angestellten doch noch zu Recht. Wurde also einerseits der Deutschen Kolonialgesellschaft Unterstützung zugesagt, so bleibt diese Versicherung doch illusorisch, solange die Firmen das betreffende Verbot im Vertrage mit ihren Angestellten nicht streichen.

## Von den deutschen Kolonialgesellschaften.

### Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Berlin.

Der Bericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1902 behandelt an erster Stelle ausführlich den neugeschlossenen Vertrag mit der Reichsregierung, betreffend die Aufgabe der noch bestehenden Privilegien der Gesellschaft. Der Gegenwert für das Aufgeben der Privilegien ist zahlenmäßig:

- |  |             |
|--|-------------|
| a) aus der Ersetzung der bisherigen fünfprozentigen, zum Kurse von 105 % rückzahlbaren Anleihe durch eine 3 1/2 % zu pari rückzahlbare Anleihe, nach Abzug aller Kosten und Spesen | 1 300 000 M |
| b) bilanzmäßig durch den Empfang von nominell 408 000 M Stammanteilen und von nominell 67 000 M zu 85 % eingezahlten, von einem Dritten voll-zuzahlenden, Vorzugsanteilen          | 475 000 „   |
|  | 1 775 000 M |

Bezüglich der Konvertierung der zur Rückzahlung gefündigten 5%igen Zollobligationen im unverlooft umlaufenden Betrage von 9 399 600 M und Ausgabe von 3 1/2 %igen, durch jährliche Zahlungen des Deutschen Reiches sichergestellten Schuldverschreibungen der Gesellschaft im Nennbetrage von 11 495 000 M ist zu bemerken, daß letztere Anleihe zum Zeichnungspreis von 99 1/4 % vom Nennwert, abzüglich der Stückzinsen zu 3 1/2 % bis 31. Dezember 1903 elfmal überzeichnet worden ist. Durch Beschluß des Bundesrates vom 30. Juni d. J. sind die Schuldverschreibungen der Anleihe als zur Anlage von Mündelgeldern geeignet erklärt worden.

Die unter b) aufgeführten Stammanteile und Vorzugsanteile stellen den Besitz der von der kaiserlichen Schenkung vom Jahre 1898 an den Landesfiskus des ostafrikanischen Schutzgebietes dar, welche nunmehr der Gesellschaft überwiesen werden.

Aus dem, dem Bericht beigelegten Vertrag sind noch folgende Paragraphen: beachtenswert:

§ 5. Der Gesellschaft verbleibt für die Dauer eines Jahres nach Abschluß dieses Vertrages (15. November 1902) das Recht, behufs Ausdehnung der Plantagen Rifogwe bei Pangani und Muoa im Bezirk Tanga herrenloses Land in der Nachbarschaft dieser Plantagen bis zu einer Gesamtfläche von 4000 ha für jede Plantage in der bisher zulässigen Weise zu okkupieren.

§ 6. Soweit bis zum 31. Dezember 1903 im deutsch-ostafrikanischen Küstengebiet und im Gebiete des kaiserlichen Schutzbriefes vom 27. Februar 1885 Eisenbahnen gebaut oder konzediert werden, ist die Gesellschaft bis zu dem genannten Zeitpunkt und innerhalb des bezeichneten Gebietes berechtigt, in einem fünftel der rechts und links von den Bahnlirien belegenen je 15 Kilometer breiten Landstreifen herrenloses Land in der bisher zulässigen Weise zu okkupieren. Die dem Okkupationsrechte der Gesellschaft unterworfenen Landflächen sollen tunlichst rechteckig sein; ihre an der Bahnlinie liegenden Seiten sollen 3 Kilometer breit sein und zwischen den einzelnen Landflächen soll sich ein Abstand von je 12 Kilometer befinden.

§ 7. Der Landesfiskus von Deutsch-Ostafrika wird auch fernerhin die in der Vereinbarung mit der Gesellschaft vom 25. September 1900 übernommene Verpflichtung erfüllen, an die Gesellschaft die Hälfte der Fehlfeststeuern und Förderungsabgaben abzuführen, welche er auf Grund der §§ 54 bis 56 der Verordnung, betreffend das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika vom 9. Oktober 1893, oder auf Grund der etwa an deren Stelle zu setzenden Bestimmungen bis zum 31. Dezember 1903 erheben wird.

Die Gesellschaft bemerkt zu dem Abkommen, daß sie sich nunmehr ausschließlich den Handelsgeschäften und dem Plantagenbau widmen wird. Die Abldung aller Hoheitsrechte der Gesellschaft durch das Reich lag sicher im Interesse der wirtschaftlichen Entwicklung der Kolonie, und auch in demjenigen der Gesellschaft. Aus den günstigen Bedingungen, unter denen dieses geschah, wird das Unternehmen sicher Vorteil ziehen und sich hoffentlich bald zu einem wirtschaftlich gut rentierenden gestalten.

Die Handelsgeschäfte in Berichtsjahre werden unter Berücksichtigung der ungünstigen Geschäftslage in Ostafrika als zufriedenstellend bezeichnet. Die seit Jahren andauernden ungesunden Wirtschaftsverhältnisse im Nyassagebiet und Uganda führten die Gesellschaft und die Firma Hansing & Co. dazu, in diesen beiden Gebieten ihre Geschäftsinteressen auf mehrere Jahre zu vereinigen. Die Verluste der Gesellschaft finden ihren Ausdruck in der Reduzierung des Delcredere-Kontos bzw. der Abschreibung von Debitoren und sonstigen Aktiven der Innen-Faktoreien in Höhe von 207 329 M. Die Gesellschaft unterhält nunmehr noch Faktoreien für alleinige Rechnung in Tanga, Bagamoyo, Dar-es-Salaam, Kilwa, Lindi, Muanza (Viktoria-See), Jibo (Portugiesisch-Ostafrika), sowie in Majunga und Nosibé auf Madagaskar.

Bezüglich der Plantagen ist angeführt:

Kaffeepflanzung Union. Der Bestand an Kaffeebäumen betrug am 31. Dezember 1902 rund 715 000 Bäume, davon rund 450 000 tragende und 265 000 auf den Stock gesetzte Bäume. Das Ergebnis ist quantitativ als ein gutes zu bezeichnen, es wurden rund 135 000 Kilo enthaltener Kaffee geerntet, gegen 57 000 Kilo im Vorjahr. Der Erlös war infolge der anhaltend niedrigen Kaffeepreise gering, doch sind in diesem Jahre zum ersten Mal die Betriebskosten der Pflanzung durch den Erlös überschritten, da die Einnahmen 131 000 M, die Ausgaben 110 000 M betragen. Die Gesellschaft bemerkt jedoch ausdrücklich bezüglich der Erniedrigung des Union-Kontos, daß Abschreibungen nicht gemacht sind. Neuanpflanzungen von Kaffee sind in diesem Jahr nicht vorgenommen, auch die Anpflanzung von Kardamom ist bei 2300 Sträuchern belassen.

Plantage Muoa. Der Bestand an Kokospalmen betrug Ende 1902 rund 203 000 Palmen, davon allerdings erst 3800 blühend und tragend. Gegen das Vorjahr ist der Bestand um 1100 Palmen durch Eingehen verringert.

Der Bestand an Sisal-Abgaben betrug 1125 000 Pflanzen, davon allerdings 1 000 000 erst im Berichtsjahr ausgepflanzte Pflanzen. Im laufenden Jahre sollen weitere 400 000 Pflanzen gepflanzt werden, damit soll die Ausdehnung der Plantage dann vorläufig beendet sein. Von circa 1000 schnittreifen Pflanzen wird in diesem Jahre die erste kleine Ernte erwartet.

Plantage Rifogwe-Mwera. Der Bestand an Sisal-Abgaben betrug Ende 1902 rund 1800 000 Pflanzen, davon etwa der zehnte Teil — 182 000 — schnittreif. Für 1903 sind Neuanpflanzungen nicht vorgenommen. Die Ernte ergab pro 1902 rund 178 000 Kilogramm Sisalhans gegen 45 000 im Vorjahr. Bei den derzeitigen hohen Marktpreisen war der Erlös ein recht hoher. Für 75 000 M sind bereits im Jahre 1902 verkauft, während Ende 1902 noch ein Quantum im Werte von rund 35 000 M unverrechnet war.

Die Bilanz der Gesellschaft schließt pro 1902 mit einem Gewinn-Saldo von 198 391 M ab, welcher wie folgt Verwendung findet: 10 % Rücklage aus den Erträgen 1902 17 558 M, 5 % Dividende auf in Höhe von 2 550 000 M eingezahlte Vorzugsanteile 127 500 M, Delcredere-Fonds 32 329 M, der Rest von 21 004 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Eine Dividende auf die Stammanteile in Höhe von 4 128 900 M ist nicht erübrigt. Ws.

## Der Handel der Marianen im Jahre 1902.

Nach der im Deutschen Kolonialblatt zum ersten male veröffentlichten amtlichen Statistik des Handels der Marianen bewertete die Einfuhr im Jahre 1902 57 787 M, die Ausfuhr 175 676 M, das bedeutet gegen das Jahr 1901 für die Einfuhr eine Abnahme von 32 000 M, für die Ausfuhr dagegen eine Zunahme von etwa 90 000 M.

Der Warenaustausch der Marianen vollzieht sich infolge der örtlichen Lage der Inseln und bei dem bisherigen Fehlen jeder anderen Schiffsverbindung nahezu ausschließlich mit Japan. Von der Einfuhr kamen aus Japan für 54 502 M, von der Ausfuhr gingen nach dort für 173 722 M, Deutschland ist nur an der Einfuhr mit dem minimalen Betrag von 585 M beteiligt, die Vereinigten Staaten von Amerika an der Einfuhr mit 2 115 M, an der Ausfuhr mit 1 954 M, England nur an der Einfuhr wie Deutschland nämlich mit 585 M.

Die Einfuhr verteilt sich auf Gewebe 14 211 M, Galanteriewaren 1727 M, Tabak und Zigarren 476 M, Lebensmittel 19 217 M, Spirituosen 3442 M, Baumaterial 3826 M, Boote 1396 M, Verschiedenes 13 492 M.

Die Ausfuhr besteht nahezu ausschließlich in Kopra, hiervon wurden für 173 600 M ausgeführt, außerdem noch Tabak für 1954 M und Verschiedenes für 122 M.

Wildens.